

Das Wort Gottes im Vergleich zweier Weltreligionen

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York und Washington und die darauf folgenden militärischen Auseinandersetzungen in Afghanistan und im Irak haben den Islam und dessen Konfliktpotential vermehrt ins Blickfeld der Öffentlichkeit gebracht, mit zumeist negativer Konnotation. Schlagworte wie "Fundamentalismus", "Islamismus" oder "Dschihad" und die häufige Tendenz, diese mit dem Islam gleichzusetzen, prägen auch zehn Jahre nach den Anschlägen das Bild der Berichterstattung in den Medien. Die Kopftuchdebatte oder die Diskussion über die Einführung eines staatlichen islamischen Religionsunterrichts bringen immer wieder die kulturellen Unterschiede der christlichen und islamischen Kultur zum Vorschein. Doch was wissen wir wirklich über den Islam als Religion und über die arabische Kultur im Allgemeinen?

Joachim Gnilka, emeritierter Professor für neutestamentliche Exegese und biblische Hermeneutik, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Wissensdefizit auszugleichen. Sein Werk "Bibel und Koran. Was sie verbindet, was sie trennt" dient als hervorragende Anregung, sich einmal näher mit dem Koran und der muslimischen Religion auseinanderzusetzen. Der Fokus des Buches liegt auf zwei Schwerpunkten: den Unterschieden und andererseits den Gemeinsamkeiten beider Religionen.

Das Buch besteht aus drei Teilen. In den beiden ersten wird in kurzen Worten der historische Hintergrund beider Heiliger Schriften skizziert und eine knappe Einführung in beide Bücher gegeben. Auch die Biografien von Jesus und Mohammed werden einem kurzen Vergleich unterzogen. Der dritte Teil des Buches widmet sich in zwölf Kapiteln zahlreichen theologischen Themen, deren Ausarbeitung in Bibel und Koran jeweils kurz zusammengefasst wird. Die Gliederung nach theologischen Themen hilft dem Leser sich in der Heiligen Schrift des Islam zurechtzufinden und zu erkennen, wie sehr die Bibel und der Koran miteinander verwandt sind. Zudem werden dem Leser nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgezeigt, sondern auch Erklärungen an die Hand gegeben, weshalb sich der Islam und das Christentum in einigen Punkten so sehr ähneln beziehungsweise differierende Ansichten haben.

Mittels der historisch kritischen Methode bleibt der Bibelwissenschaftler bei seinen Analysen stets objektiv und sachlich. Bemerkenswert ist auch, dass Gnilka seine Untersuchungen in einem allgemeinverständlichem Stil dem Leser näherbringt. So können gerade auch Laien den Koran und die Bibel kennen und verstehen lernen. "Bibel und Koran. Was sie verbindet, was sie trennt" dient dazu, den Dialog mit Muslimen stärker und sachlicher voranzutreiben, indem Vorurteile abgebaut und fundiertes Wissen über den Islam konkret und verständlich dem Leser vermittelt werden.

Kathrin Grimm 25.06.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info